Übungsplattform zu Wasser ohne Mikroplastik

Categories : Fokus, Wasseraufbereitung

Date : 4. Mai 2023

Großzügige finanzielle Unterstützung erhält die gemeinnützige Wasser 3.0 aus Karlsruhe für ihre Bildungsarbeit zu Wasser ohne Mikroplastik. Dank der Teilnehmer:innen der Deutschen Postcode Lotterie wird in den nächsten zwölf Monaten gemeinsam mit Schüler:innen und Lehrer:innen der Integrierte Gesamtschule-Herzogenried in Mannheim (IGMH) eine innovative Übungsplattform, FREIRÄUME, entwickelt. Die Basis für FREIRÄUME liefert der wissenschaftlich-fundierte digital-reale Bildungsraum WASoMI. In diesen haben zahlreiche Chemiker:innen, Umweltwissenschaftler:innen und Nachhaltigkeitsexpert:innen ihr fundiertes Wissen eingebracht.

Als interdisziplinäres Experten-Team auf ihrer Mission für Wasser ohne Mikroplastik arbeitet Wasser 3.0 seit ihrer Gründung im Jahr 2020 mit viel Herzblut in den Bereichen Forschung, Bildung und Kommunikation. Wissen zu teilen und so einfach und ansprechend wie möglich der kommenden Generation zugänglich zu machen, ist das erklärte Ziel, so Katrin Schuhen, Gründerin und Geschäftsführerin bei Wasser 3.0. Wir möchten mit unseren Bildungs- und Kommunikationsprojekten zu Wasser ohne Mikroplastik (WASoMI) den Zugang zu wissenschaftlich-fundiertem Wissen vereinfachen. Jede:r Schüler:in und Lehrer:in soll die Chance erhalten, in eigenem Tempo, mit und ohne Anleitung, interaktiv und experimentell neue Wege in der Bildung zu gehen, so Schuhen weiter.

Das Fundament für FREIRÄUME liefert der digitale Erlebnisraum WASoMI, der seit 2022 werbefrei und open-access zur Verfügung verfügbar ist. Die nächste Entwicklungsstufe soll mit FREIRÄUME erklommen werden. Die Entwickler:innen verfolgen die konkreten Ziele, innovative, (außer)schulische Formate aus Einzel- und Gruppenübungen, (Selbst-)Einschätzung von Lernniveau und -fortschritt, Feedback-Modulen und Lernpfaden in den schulischen Lehr-/Lernkontext einzubauen. Die Bildungsangebote vereinen die neuesten Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung und zielen darauf ab, komplexe Zusammenhänge zu vereinfachen, aber auch mit Mythen aufzuräumen. Im besten Fall verbinden wir lebendige, zeitgerechte Wissensvermittlung mit aktivem, partizipativem Lernen und schaffen eine Wohlfühloase im schulischen Kontext mit hohem Identifikationsgrad bezüglich der Umsetzung, des Lernens und des nachhaltigen Handelns. Und das sowohl bei Schüler:innen und Lehrer:innen, erklärt Katrin Schuhen.

Oliver Bläß, Abteilungsleiter in der Schulleitung der IGMH fasst aus seiner Sicht zusammen: Mikroplastik ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit. Gleichzeitig hat es bis heute nicht den Stellenwert, den ein so wichtiges Thema eigentlich haben sollte. Auf der einen Seite sind die Probleme heutzutage vielfältig, auf der anderen Seite sehr komplex. Wie also hier ein Problembewusstsein schaffen und zukünftige Generationen motivieren, selbst etwas zu unternehmen? Dazu muss man bereit sein das eigene Curriculum um aktuelle Themen wie Mikroplastik zu erweitern und man benötigt kompetente, hoch motivierte Partner, die für ihr Thema brennen und die eigene Begeisterung und das eigene Engagement auch an Schüler:innen weitergeben wollen und können. Solche Voraussetzungen hat man selten und dann bedeutet es immer auch Zeit, Arbeit und Gelder zu opfern und das eine oder andere Risiko einzugehen, um solche Projekte zu realisieren. Einen solchen Partner haben wir mit Wasser 3.0 und Dr. Katrin Schuhen gefunden. Egal ob mit Frau Dr. Schuhen selbst oder ihrem Team, man hat immer das Gefühl hier wird aus tiefster Überzeugung und mit viel Freude gehandelt.

Auch Katja Diemer, Head of Charities bei der Deutschen Postcode Lotterie unterstützt das Machertum des Teams Wasser 3.0: Wir freuen uns, dass wir dank unserer zahlreichen Teilnehmer:innen dieses großartige Projekt unterstützen können. Zusammen mit Wasser 3.0 und allen weiteren über 2.000 Organisationen, die wir seit dem Start unserer Lotterie bereits unterstützt haben, zeigen wir: Zusammen setzen wir uns für Mensch und Natur und eine bessere Welt ein das ist unser #PostcodeEffekt. Und dieses Projekt trägt dazu bei. Für die Umsetzung wünschen wir alles Gute und viel Erfolg."